

Kurzprotokoll der Sitzung des Planungsausschusses vom 10.11.2020

Beginn: 19:32 Uhr
Ende: 22:09 Uhr

Ort: Großer Saal Bürgerhaus

Sitzungsleiter: Dietmar Gruchmann

Anwesend: Joachim Krause, Ulrike Haerendel, Götz Braun, Bastian Dombret, Manfred Kick, Albert Biersack, Jürgen Ascherl, Christian Furchtsam, Harald Grünwald, Michaela Theis, Felicia Kocher, Walter Kratzl, Alfons Kraft
Verwaltung: Herr Meinhardt, Herr Zettl, Herr Balzer,
Zuschauer: Zwei Zuschauer

TOP 1: Eröffnung der Sitzung

TOP 7 wird vorgezogen. Herr Kratzl bemängelt das Protokoll vom 15.09.2020.

TOP 7: Vorstellung des Grüngestaltungskonzeptes und der Platzgestaltung für die "Promenade" im Bereich Campus West

Herr Strohmeyer vom Staatlichen Bauamt stellt die Planung vor. Der Masterplan sieht ordnende Alleen vor. Zwischen den Gebäuden von SAP und Siemens wird der Eingang zum Campus liegen. Mit einer Breite von 40 m liegt der Platz über den Breiten von Theatinerstr. (13m) und Kaufinger Str. (25m). Die Friedrich-Ludwig-Bauer-Str. ist als 30km-Zone geplant. Es werden unterschiedliche Baumreihen als Gliederung vorgesehen. Bei der Abzweigung von der Staatsstraße ist eine Landmarke (wie „Walking Man“) wünschenswert. Entlang der Freisinger Landstraße ist eine Blühwiese mit Fußweg vorgesehen. Für den ÖPNV ist eine Haltestelle vorgesehen.

Dietmar berichtet, dass der Kreis Freising einen Radschnellweg zwischen Dietersheim und Freising wünscht, der hier angeschlossen werden könnte.

Der MVV ist mit der Führung einer Buslinie in den Campus hinein einverstanden. Eine Leihradstation wird ebenfalls geplant, vielleicht beim Parkhaus für die Elektrotechnik.

Herr Kraft schlägt wieder einen Shuttlebus vor. Er fragt nach der Behandlung der Bäume, die Aufwürfe entstehen lassen. Herr Strohmeyer meint, dafür brauchen die Bäume ausreichend Platz. Götz fragt nach dem Tempo auf den Straßen und der Größe der Bäume. Zur Geschwindigkeit auf den Straßen gibt es mehrere Aussagen, allerdings ist eine 30er-Zone wahrscheinlich aus Sicherheitsgründen, da die Fahrräder ebenfalls auf der Straße fahren sollen.

Der Beschlussvorlage, den Planungen zuzustimmen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 2: Schäden durch Wurzelaufrüche im Stadtgebiet Garching 2020

Baumfällungen müssen bis zum 28.02.2021 vorgenommen werden. Die Bäume wurden von Frau Veit und Herrn Medel angesehen, 38 Bäume müssen demnach gefällt werden. Herr Zettl verweist auf die Verkehrssicherungspflicht. Herr Zettl schlägt vor, die Entscheidung heute noch nicht zu fällen.

Frau Theis beklagt, dass sie von der Verwaltung keine Karte mit den Baumnummern bekommen konnte, was Dietmar nicht versteht. Sie weist auf die Temperatursenkung und den Lärmschutz durch die Bäume hin. Sie meint, dass nicht alle Bäume gefällt werden müssten. Dietmar meint, die Verwaltung habe schon auf den Wert der Bäume geachtet. Frau Kocher erinnert an den Klimaschutz, für den die Bäume wichtig sind. Sie fragt, ob durch die Aufwürfe schon etwas passiert ist. Herr Zettl weist auf die Rechtsprechung hin, die eine bestimmte Höhe der Aufwürfe nur zulässt. Es gab auch Besuche der Staatsanwaltschaft im Rathaus wegen Unfällen. Herr Kratzl meint, dass die Aufwürfe nicht in allen Fällen so schlimm sind. Herr Kraft meint, dass der Baum mehr Nutzen als Schaden bringt. Er meint, die Fällungen seien voreilig. Götz warnt, dass es in zehn Jahren keine großen Bäume mehr in Garching gibt. Er schlägt vor, die Straßen anzupassen und mehr Geld auszugeben. Ulrike meint, die Platane am Erdinger Platz bestimme den Platz. Sie will andere Lösungen. Herr Grünwald bemängelt, dass die Bäume nicht dargestellt sind. Ansonsten hält er die Fällungen für gerechtfertigt.

Der Beschluss wird vertagt.

TOP 3: Straßenunterhalt 2020; Fortschreibung der Gesamtkosten

Nachtrag 3 betrifft die Zufahrt zur BAB-Anschlussstelle Nord, da viele kleine Reparaturen zu einer großen zusammengefasst worden sind. Die Kosten sind vorerst das Angebot der ausführenden Firma und können sich verringern.

Der Kostenfortschreibung wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4: Straßenunterhalt 2021; Ermächtigung zur Ausschreibung

Es soll frühzeitig ausgeschrieben werden.

Herr Kraft fragt, ob vor dem Haushalt 2021 gearbeitet wird. Die Neugestaltung der Schleißheimer Straße ist ein eigenes Projekt. Herr Kratzl fragt, ob die Aufwürfe beseitigt werden sollen, was Herr Zettl bejaht. Frau Kocher fragt, ob der Umbau nicht gleich erfolgen könnte, was Dietmar angesichts der vielen Aufgaben verneint.

Der Beschlussvorlage, die Unterhaltsmaßnahmen auszuschreiben, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Antrag auf Nutzungsänderungen und Ertüchtigung des Brandschutzes in der Gutenbergstr. 27, Fl.Nr. 1231/16; erneute Vorlage

Die Fahrradstellplätze sollen in den Grünstreifen verlegt werden.

Der Beschlussvorlage, das Einvernehmen nicht zu erteilen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 6: Vorstellung einer möglichen Nachverdichtung auf dem Grundstück Freisinger Landstr. 17 + 17a, Empfehlungsbeschluss zu Grundsatzentscheidungen für den Stadtrat

Das Straßenbauamt Freising befürwortet die Erschließung von hinten, kann aber eine Erschließung zur Freisinger Landstraße nicht verhindern.

Herr Grünwald beantragt, den gesamten Bebauungsplan 111 zu überarbeiten. Dietmar weist auf die längere Dauer bis zur Baureife hin. Herr Grünwald meint, dass zu viele kleinere Gebiete nachfolgend bebaut werden könnten und dass es auch einen Vorentwurf aus dem Jahr 1997 gibt. Herr Zettl meint, kleinere Gebiete seien die bessere Lösung, da sonst die SoBoN evtl. nicht durchgesetzt werden kann. Herr Ascherl weist auf eine Initiative hin, die eine Zufahrt von der Freisinger Landstraße erreichen will. Herr Kratzl findet, dass der Bauherr hier bauen können sollte, wenn er die Wohnungen größer baut. Herr Kraft fragt, ob es eine förmliche Bauvoranfrage ist. Herr Balzer antwortet, dass es eine Anfrage für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan ist. Herr Kraft meint, dass der Antrag über alle Festsetzungen des Bebauungsplans 111 hinausgeht. Die Verkehrerschließung über den Hoyacker Hof lehnt er wegen zu viel Verkehr ab. Er fragt auch, ob der Bebauungsplan 111 nicht überarbeitet werden sollte. Herr Biersack hält die Erschließung über die Staatsstraße für besser. Er bedauert, dass die Struktur der Gebäude an der Freisinger Landstraße nicht aufgenommen wird. Er meint, dass der Bebauungsplan 111 zu groß wäre. Wenn man das jetzt machen würde, wäre jeder Bau über Jahre hin verhindert. Dietmar würde ungern auf die SoBoN-Quote verzichten. Herr Balzer weist darauf hin, dass nur ein Vertrag zu dieser SoBoN-Quote führen kann.

Der Antrag auf Bebauungsplanänderungen wird gegen die Stimmen der Unabhängigen und Herrn Krafts abgelehnt.

Herr Grünwald hält die Größe der Gebäude für überdimensioniert und lehnt das Walmdach ab. Herr Kraft lehnt eine Erhöhung der GFZ um mehr als 100% ab. Dietmar weist auf die Planung auf dem Gelände des Postguts hin. Herr Kratzl meint, die alten Strukturen könnten an dieser Stelle ohnehin nicht erhalten werden. Götz bittet um eine getrennte Abstimmung und will keine Drehung der Gebäude erzwingen. Herr Biersack will erkennbar lassen, wo Garching früher war. Frau Kocher will die Stellung der Gebäude aus dem Beschlussvorschlag herausnehmen.

Der Beschluss wird geändert und beinhaltet eine Ablehnung der derzeitigen Planung und verlangt eine Überarbeitung. Dem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 8: Antrag auf Neubau einer Forschungshalle in der Freisinger Landstr. 50, Fl.Nr. 1892

Ich frage, ob die Halle nicht anderweitig verwendet werden kann, aber Forschung ist vorgeschrieben, und die TU nutzt die Hallen dort teilweise. Dachbegrünung und Photovoltaik können nicht verlangt werden.

Der Beschlussvorlage, das Bauvorhaben zu befürworten, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 9: Beratung im Ausschuss für Bauplanung und Umwelt zur lufthygienischen Situation in den Garchinger Schulen

Dietmar weist darauf hin, dass in Garching nur wenige Personen erkrankt sind. Er glaubt, dass zusätzliche Luftreinigung von den Fachleuten befürwortet werden müsste. Die Regierung bezuschusst die Geräte nur, wenn keine Belüftung durch Fenster möglich ist. Es wäre auf jeden Fall eine Ausschreibungspflicht gegeben, so dass die Geräte ohnehin erst im Frühjahr beschafft werden könnten. Insgesamt wären sicher 70 Klassenräume zu bestücken. Sie sind aber laut und würden mit Schalldämmung sicher mehr als 3500 Euro kosten, so dass die Gesamtkosten 700 000 Euro ausmachen würden. Herr Kick meint, die Geräte würden vom Kultusministerium beschafft. Herr Kratzl fragt nach der Lüftung beim Gymnasium, die jetzt gut funktioniert. Die Größe der Geräte ist jeweils 1x1qm, die im Klassenraum untergebracht werden müssen. Die Schulleiter verlangen die Geräte nicht, das Gymnasium braucht drei CO2-Ampeln. Dietmar schlägt vor, erst einmal Fachleute mit einer Begutachtung zu beauftragen. Die Geräte müssen dauernd laufen, was Strom kostet und eventuell die Anschlusswerte überschreitet.

Götz meint, die Diskussion sollte angeregt werden und würde kein eigenes Ingenieurbüro beauftragen, sondern auf die Ergebnisse aus Unterschleißheim warten. Er hält die CO2-Ampeln für eine bessere Idee. Ulrike beschwert sich, dass die Antragsteller nicht zuerst reden durften. Sie bedankt sich für die Ausarbeitung der Verwaltung, meint aber, dass das Gymnasium außen vor bleiben sollte. Sie will erst wissen, ob die dortige Lüftung mit den H14-Filtern ausgerüstet werden kann. Ulrike meint, dass das Lüften alle 20 Minuten unrealistisch ist. Sie befürwortet die CO2-Ampeln, weist aber darauf hin, dass diese nichts über die Virenlast aussagen. Sie meint, die Luftfilter könnten später auch gut genutzt werden. Herr Ascherl befürwortet den Antrag grundsätzlich, würde aber auch erst abwarten, was die anderen Gemeinden herausfinden. Frau Kocher findet die Lärmentwicklung am bedenklichsten. Bastian befürwortet die CO2-Ampeln, hält die Luftreinigungsgeräte aber für zu laut. Er fragt, ob schnell CO2-Ampeln beschafft werden können.

Bis zur Stadtratssitzung sollen die Fragen geklärt werden. Herr Kick möchte auch die laufenden Kosten für die Luftreinigungsgeräte erfahren.

TOP 10: Stellungnahme der Verwaltung - Beratung im Ausschuss für Bauplanung und Umwelt zur lufthygienischen Situation in den Garchinger Schulen

s.o.

TOP 11: Bekanntgabe von nicht-öffentlichen Beschlüssen, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind

Keine.

TOP 12: Mitteilungen aus der Verwaltung

Für die Halle und das Parkplatz wird eine Fassadenbegrünung von 2/3 in Aussicht gestellt, eine Dachbegrünung und eine PV-Anlage allerdings nicht.

Zum Thema Lärmschutzmessung auf der A9 wurde geantwortet, dass die Messung 2022 durchgeführt wird. Das Landratsamt fordert die Fahrradstellplätze von der Post. Die Poller am Ortszentrum können nicht mit einem Einheitsschlüssel heruntergefahren werden. Deshalb wird eine Schranke an der Telschowstraße für die Rettungskräfte eingebaut.

TOP 13: Sonstiges; Anträge und Anfragen

Götz fragt nach der Grünpflege am Stadtbach, die das Zurückschneiden der Büsche auf Stock umfasst. Am Watzmannring soll zudem im Winter ausgebaggert werden, deshalb wurden die Fische abgefischt. Frau Kocher merkt an, dass die Geschwindigkeitsanzeige an der alten B471 nach Westen nicht mehr funktioniert. Sie fragt, wann mit einer neuen Planung gerechnet werden kann. Herr Zettl möchte die

Straße bis zur Schleißheimer Straße neu planen und rechnet spätestens im ersten Quartal 2021 mit einer Vorlage.

Ulrike fragt nach dem Grund der Sperrung der Schleißheimer Straße, es geht um einen Schaden der EWG, der repariert werden musste. Sie regt eine Neuplanung am Mühlbach an. Die beschlossene Planung wurde wegen verschiedener Bauvorhaben bisher nicht umgesetzt. Herr Kick berichtet von konservierenden Sanierungsmaßnahmen auf der A9, die im Frühjahr stattfinden soll. Herr Grünwald fragt nach der Fertigstellung der Gaststätte im Bürgerhaus, die Mitte Dezember 2020 erfolgen sollte. Momentan sind wir im Zeitplan. Frau Theis fragt nach dem Stand bei der Kommunikationszone. Dort sind die Grundbucheinträge erfolgt, die Auslegung des Bebauungsplans ist vorbereitet.

Für das Protokoll: *Joachim Krause*